

Neu in unserem Team: Hauswart Benjamin Gasser

Vom Hausmann zum Hauswart

Seit Mitte November war der Posten des Hauswarts verwaist. Vitalii Doroshenko half uns spontan aus, wofür wir ihm sehr dankbar sind. Ab dem 1. März haben wir nun wieder einen festangestellten Hauswart: Benjamin Gasser – kein ganz Unbekannter.

Er strahlt Gemütlichkeit aus und man würde ihn wohl treffend als «gmögig» bezeichnen: Benjamin Gasser, unser neuer Hauswart. Einige in unserer Gemeinde werden ihn vermutlich schon kennen. Dann, wenn sie an der Herbstmesse oder am Weihnachtsmarkt den Stand von Heidi Schmelzer besucht haben. Dort hilft Benjamin Gasser seiner Schwiegermutter tatkräftig mit, im Atelier oder am Messestand. Und damit sind die Verknüpfungen zu unserer Gemeinde schon mal offengelegt. Gasser ist sozusagen «halber» Christkatholik, gehörte selbst aber in seiner Kindheit und Jugend der Neuapostolischen Kirche an. In guter Erinnerung sind Gasser noch die «Santos»-Weihnachtsspiele, wo Alois Schmelzer den Joseph spielte. Sein neuer Arbeitsort ist ihm somit nicht wirklich fremd.

Benjamin Gasser kam in Kleinhüningen zur Welt. Seine Kindheit und Jugend verbrachte er aber in Münchenstein, wo er auch die Schulen besuchte. Gasser ist ein handwerklicher Typ. So lernte er Maurer und arbeitete danach als Kundenmaurer. Wohl kein Zufall, denn seine umgängliche Art wird ihm bei der Kundschaft sicher zugute gekommen sein. Sein menschenfreundliches Wesen sollte bald noch stärker zum Zuge kommen.

Hausmann aus Überzeugung

Als es Nachwuchs gab, entschied sich Benjamin Gasser, dass er von nun an als Hausmann wirken wolle, damit seine Frau als Sekundarlehrerin arbeiten konnte. «Das machte mir Spass, denn ich koche gerne und das Putzen fällt mir nicht schwer.» Zudem waltete er noch als Vorstand seiner Wohngenossenschaft und organisierte alles, was es brauchte, damit die Wohnungen in gutem Zustand blieben – 200 wohlgepflegt!

Speziell sei es als Hausmann manchmal gewesen, wenn er mit den Kindern auf den Spielplatz ging und sich als Mann ein wenig als «Sonderling» fühlte. Die Zeit als Hausmann habe er aber geschätzt und genossen, insbesondere der Kinder wegen. Als seine Frau das Pensum reduzierte, suchte Gasser ein neues Tätigkeitsfeld. Im Sportdetailhandel fand er einen Job und wirkte dort als Ausrüster von Sportvereinen, später dann als Verantwortlicher für den Wareneingang und -ausgang im Nikestore. Nach einer Weiterbildung als Berufsbildner betreute Gasser die Lehrlinge und Lehrtöchter.

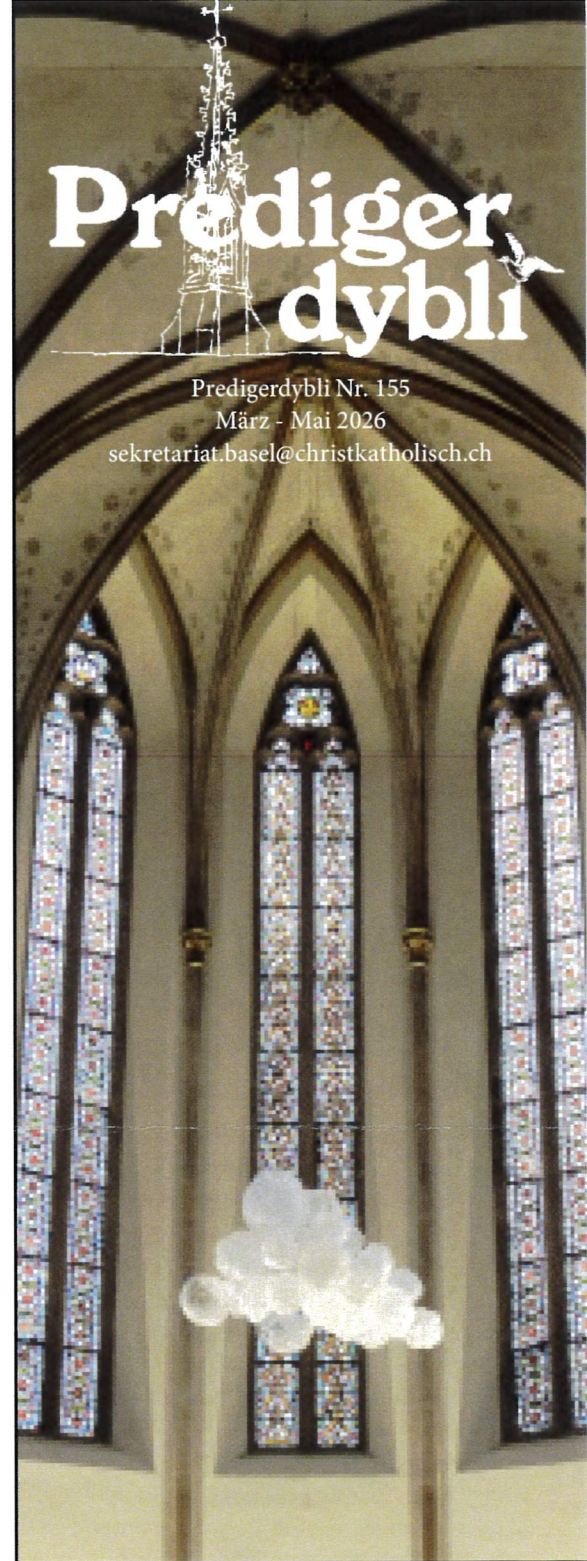
Als Kollegen am Birsköpfli den «Spatz» eröffneten, nutzte er die Gelegenheit, in den Gastrobereich zu wechseln, genauer in die Küche. Zudem war Benjamin Gasser für die Einkäufe verant-

Predigerdybli

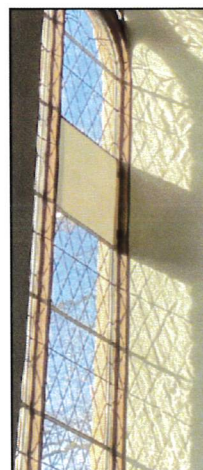
Predigerdybli Nr. 155

März - Mai 2026

sekretariat.basel@christkatholisch.ch



D Fänschterbutzer



Nur ei Baustell macht ys nit schyssig,
well dert sin d Bauarbeiter flyssig.
E Lob im allerhegschte Doon,
s isch d Fänschterrenovation.
No vor me Joor het s anderscht deent,
do het me sich noch Bessrig gseent.
Doch bim e glaine Kirchebummel
sait d Dänggmolpflägere Frau Hummel,
«wir zeigen uns da sehr kulant»,
s git 70'000 Stutz uf d Hand.
Mir hätte-n-ys nie draime loo,
so vyy! Subvention z bykoo.
Dä Zuestupf kunnt ys wirgglig glääge,
die Hummle isch fir uns e Sääge.
Als Dangg kennt me, wurd ych moniere,
e Biinehotel lo montiere.

wortlich. Eine Arbeit, die indes nur den Sommer abdeckte. Im Winterhalbjahr begann er deshalb, Heidi Schmelzer bei ihrer Markttätigkeit zu helfen. Ein abwechslungsreicher Arbeitscocktail war das. Doch dann erhielt der «Spatz» nach einer Neuausschreibung den Zuschlag nicht mehr. Eine Neuorientierung wurde nötig.

Die Ausschreibung des Hauswartpostens in unserer Kirche kam ihm gerade gelegen und er bewarb sich. Seine diversen Tätigkeiten gaben ihm einen guten Hintergrund, um die verschiedenen Arbeitsfelder, die als Hauswart anfallen, meistern zu können. Genau so sah es auch der Personalausschuss und der Kirchenrat und gaben Benjamin Gasser den Zuschlag. (of)



Benjamin Gasser weilt ein erstes Mal in seinem neuen «Reich», dem Abwärtsraum. Foto: zVg

Kirche mit Frauenpower

Der Verband Christkatholischer Frauen der Schweiz hält seine Jahresversammlung in Basel ab. Das freut und ehrt uns.

In seinem 110. Bestehungsjahr darf der VCF (Verband Christkatholischer Frauen der Schweiz) seine Mitgliederversammlung in Basel abhalten. Während bei seiner Gründung 1916 noch ausschliesslich Frauenvereine Mitglieder waren, sind mittlerweile auch Gemeindevereine mit all ihren Mitgliedern Teil des VCF, wobei es nach wie vor Frauen vorbehalten ist, als Einzelmitglieder beizutreten. Vieles hat sich gewandelt, der Kern ist geblieben. So heisst der 1940 gegründete Mütterfonds seit 1991 Solidaritätsfonds und ermöglicht nicht nur die Unterstützung von Müttern und Familien in finanziell herausfordernden Situationen, sondern auch die von Frauen in ihrer Aus- und Weiterbildung. Auch das Berghüsli, das von der ehemaligen VCF-Präsidentin Anny Peter gestiftet wurde, gibt es nach wie vor, und für die drei jeweils einwöchigen Berghüsliferien gibt der VCF aus dem Solidaritätsfonds eine Defizitgarantie. Auch nach über 100 Jahren steht der VCF

nach wie vor dafür ein, die Anliegen seiner Mitglieder, insbesondere diejenigen der Frauen, innerhalb der christkatholischen Kirche zu vertreten und die Mitglieder untereinander zu vernetzen. Dazu gibt es nicht nur an der Mitgliederversammlung mit ihrem Rahmenprogramm Gelegenheit, sondern auch an einem in der Regel im Herbst zu einem frauenspezifischen Thema stattfindenden Vortrag.

M. Ackermann

Ein Willkommensgruss

Ganz herzlich begrüssen wir, der Vorstand von «mitenand aktiv», die Mitglieder des VCF zur Jah-

resversammlung im Formonterhof. Unsere Basler Sektion des christkatholischen Frauenvereins nennt sich «mitenand aktiv». Auch Männer können Vereinsmitglieder werden und der Name ist Programm - wir treffen uns mindestens einmal im Monat zu einer gemeinsamen Aktivität (Bild). Es gibt Spielnachmittage, Museumsbesuche oder Spaziergänge durch Gartenanlagen inklusive einer botanischen Führung. Auch kulturelle Anlässe wie Nachmittagskonzerte oder ein Filmabend gehören dazu. Im Advent gibt es jedes Jahr einen besinnlichen Input. 2025 machte uns Pfarrer Bangert bei einem Diavortrag auf Details in Krip-

pendarstellungen aus verschiedenen Jahrhunderten aufmerksam. Die Gemeinschaft pflegen wir an jedem Anlass bei einem Apéro oder einem feinen zVieri. Für die Kirchgemeinde organisiert «mitenand aktiv» das jährliche Sommerfest, jedes Jahr einen abwechslungsreichen Gemeindefest und einen Suppentag. Um den Kontakt untereinander in der Kirchgemeinde zu fördern, werden auch Anlässe mit anderen Sektionen der Kirchgemeinde durchgeführt. Die Ostereier zum Beispiel werden von «mitenand aktiv» und der Jugendarbeit gemeinsam gefärbt. Dazu werden Geschichten vorgelesen.

«mitenand aktiv» unterstützt auch Projekte der Christkatholischen Kirche Schweiz mit gelegentlichen Kartenverkäufen in den Gottesdiensten. An zwei Sonntagsgottesdiensten im Advent richtet «mitenand aktiv» einen Adventsmarkt aus, dessen Erlös zu 100% karitativen Projekten im In- und Ausland zu Gute kommt.

Nun wünschen wir dem VCF eine gute Jahresversammlung, einen erlebnisreichen Tag bei uns in Basel und interessante Verhandlungen und Gespräche.

Beatrice Bernet-Tinner



Inspirierender Handarbeitsnachmittag für Mann und Frau. Foto: zVg

Eine Seelsorgerin mit grossem Rucksack

Nach einem umfassenden Auswahlverfahren hat der Kirchenrat nach der letzten Kirchgemeindeversammlung Pfrn. Hannah Audebert als Nachfolgerin von Pfr. Michael Bangert bestimmt. Nachfolgend stellt sich Hannah Audebert mit eigenen Worten kurz vor:

Ich liebe das Leben – und staune immer wieder neu über seine vielen Facetten. Gott ist für mich lebendig und zugleich Geheimnis: eine Grundmelodie, die mein Leben trägt und immer wieder neu in anderen Tonarten erklingt.

Lehr- und Wanderjahre

Geprägt wurde mein Glaube in einer lebendigen, auch aufmüpfigen Jugendarbeit in meiner bayerischen Heimat. Wir rissen die Fenster kirchlicher Frömmigkeit weit auf und entdeckten befreiungstheologische und ökologische Perspektiven. Im Theologiestudium in München und Fribourg vertiefte ich meine Suche – mit

Kopf und Herz – nach der Frage: «Wer bist du, Gott?»

Ein Praktikumsjahr in Kamerun und die anschliessende Seelsorge in einer oberbayerischen Gemeinde führten mich in die pastorale Praxis. Doch die kirchenrechtlichen Grenzen – Predigtverbot und Ausschluss von sakramentalen Diensten – liessen mich spüren, dass mein Weg anders weitergehen würde. Aus der Sehnsucht nach einem geschwisterlichen Leben trat ich in den Orden der Kleinen Schwestern Jesu ein. Sieben Jahre lang lebte ich kontemplativ mitten unter Menschen am Rand der Gesellschaft – in Deutschland, Marokko und Österreich. Diese Zeit schenkte mir Weite, Stille und eine tiefe Verbundenheit mit dem Evangelium.

Unerfüllte Berufung

Der Ruf zum priesterlichen Dienst blieb jedoch hörbar. Da sich in der römisch-katholischen Kirche keine Öffnung zu mehr Geschlechtergerechtigkeit abzeichnete, führte mein Weg weiter: Ich arbeitete viele Jahre

als Gymnasiallehrerin (Deutsch, Französisch, Religion) und als Schulpsychologin.

2025 zur Priesterin geweiht

Im Corona-Jahr meldete sich die innere Stimme erneut kraftvoll. Ich machte mich auf, arbeitete zunächst als Seelsorgerin in St. Gallen und bin seit 2024 in der christkatholischen Kirche im Fricktal tätig. Am 16. August 2025 wurde ich durch Bischof Frank zur Priesterin geweiht – ein grosses, schönes Fest mit so vielen Weggefährten:innen.

Musik, Freundschaften, Natur und Kultur sind mir ganz wichtige Quellen von Lebenskraft.

Nun freue ich mich sehr darauf, mit Ihnen und euch in der christkatholischen Kirchgemeinde Basel-Stadt bald gemeinsam Gott zu suchen, Glauben zu teilen und lebendige Kirche zu gestalten.

Hannah Audebert



Wir freuen uns!

Der Kirchenrat bestimmte Hannah Audebert als Nachfolgerin im Pfarramt unserer Kirchgemeinde und freut sich auf eine künftige gute Zusammenarbeit.

Nach einem mehrstufigen und sorgfältigen Bewerbungsverfahren, das neben

einem Bewerbungsgespräch, einer Probedpredigt, einem darauffolgenden Austausch mit der Gemeinde und einem Gespräch mit dem Angestellten-Team umfasste, hat die Findungskommission dem Kirchenrat Hannah Audebert als Nachfolgerin von Michael Bangert als Priesterin vorgeschlagen. Der Entschluss war einstimmig. Unser Bischof Frank war über jeden der einzelnen Schritte informiert und hat unserem Vorgehen nicht nur zugestimmt, sondern es auch mit Lob gewürdigt. Nach dem Beschluss des Kirchenrats hat sich Hannah auch in der Kirchgemeindeversammlung vom November den Teilnehmenden vorgestellt.

Sie wird ihre Stelle als Pfarrverweserin per 01.01.2027 aufnehmen und in den ersten Monaten von Michael Bangert in ihre Arbeit eingeführt und mit ver-

schiedenen Akteuren bekannt gemacht. Hannah Audebert ist bereit, sich bei der Kirchgemeindeversammlung in der 2. Jahreshälfte 2027 zur Wahl als Pfarrerin unserer Kirchgemeinde zu stellen. Nach erfolgter Wahl durch die Kirchgemeindeversammlung folgt dann die Einsetzung ins Amt durch unseren Bischof Frank.

Der Kirchenrat und das ganze Team freuen sich auf eine fruchtbare und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Dir, liebe Hannah, und wir wünschen Dir einen guten Abschluss Deiner Priesterinnen-Tätigkeit im Fricktal und Gottes Segen. Und wir heissen Dich schon jetzt herzlich willkommen in Basel.

Isabelle Voirol, Co-Präsidentin des Kirchenrats



Agenda März - Mai 2026

März

- 1 Sonntag, 1. März**
10h, Predigerkirche, Eucharistiefeyer.
- 2 Montag, 2. März**
18.15h, Predigerkirche, Stille und Kontemplation.
- 3 Dienstag, 3. März**
14h, Formonterhof, «mitenand aktiv», Monika Hungerbühler erzählt aus dem Alten Testament.
- 5 Donnerstag, 5. März**
17.30h, Formonterhof, OffenBar.
- 8 Sonntag, 8. März**
10h, Predigerkirche, Stationenfeier.
17h, Predigerkirche, Abendmusiken.
- 12 Donnerstag, 12. März**
17.30h, Formonterhof, OffenBar.
- 15 Sonntag, 15. März**
10h, Predigerkirche, Rosensonntag, Eucharistiefeyer.
- 16 Montag, 16. März**
18.15h, Predigerkirche, Stille und Kontemplation.
- 19 Donnerstag, 19. März**
17.30h, Formonterhof, OffenBar.
- 22 Sonntag, 22. März**
10h, Predigerkirche, Passionssonntag, Eucharistiefeyer.
- 26 Donnerstag, 26. März**
15h, APH Johanniter, Gottesdienst.
17.30h, Formonterhof, OffenBar
- 29 Sonntag, 29. März**
10h, Predigerkirche, Palmsonntag, Eucharistiefeyer mit Segnung der Palmzweige.
- 30 Montag, 30. März**
18.15h, Predigerkirche, Stille und Kontemplation.

April

- 1 Mittwoch, 1. April**
14h, Formonterhof, «mitenand aktiv» und «KinderKirche», Eiferfärben.
- 2 Donnerstag, 2. April**
15h, APH Johanniter, ökumenische Andacht.
17.30h, Predigerkirche, Hoher Donnerstag mit Handwaschung.
17.30h, Formonterhof, OffenBar.
- 3 Freitag, 3. April**
15h, Predigerkirche, Karfreitagsliturgie.
- 4 Samstag, 4. April**
20.15h, Predigerkirche, Osterfeuer.
20.30h, Predigerkirche, Osternachtsfeier, Lucernarium.
- 5 Sonntag, 5. April**
10h, Predigerkirche, feierlicher Ostergottesdienst.
- 9 Donnerstag, 9. April**
17.30h, Formonterhof, OffenBar.
- 12 Sonntag, 12. April**
10h, Predigerkirche, Eucharistiefeyer.
17h, Predigerkirche, Abendmusiken.
- 15 Mittwoch, 15. April**
16h, Formonterhof, «mitenand aktiv», Jahresversammlung mit Nachtessen.
- 16 Donnerstag, 16. April**
17.30h, Formonterhof, OffenBar.
- 19 Sonntag, 19. April**
10h, Predigerkirche, Eucharistiefeyer.
- 20 Montag, 20. April**
18.15h, Predigerkirche, Stille und Kontemplation.
- 23 Donnerstag, 23. April**
17.30h, Formonterhof, OffenBar, ab 15.30h «Kochen mit dem Pastor».

26 Sonntag, 26. April

18h, Predigerkirche, Musik und Wort.

30 Donnerstag, 30. April

17.30h, Formonterhof, Offenbar.

Mai

3 Sonntag, 3. Mai

10h, Predigerkirche, Eucharistiefeyer.

4 Montag, 4. Mai

18.15h, Predigerkirche, Stille und Kontemplation.

5 Dienstag, 5. Mai

14.30h, Predigerkirche (Treffpunkt), Stadtführung mit M. Bangert, anschliessend Zvieri

7 Donnerstag, 7. Mai

17.30h, Formonterhof, OffenBar.

10 Sonntag, 10. Mai

10h, Predigerkirche, Eucharistiefeyer.
17h, Predigerkirche, Abendmusiken.

14 Donnerstag, 14. Mai

10h, Predigerkirche, Segensfeier an Auffahrt.

17 Sonntag, 17. Mai

10h, Predigerkirche, Eucharistiefeyer.

18 Montag, 18. Mai

18.15h, Predigerkirche, Stille und Kontemplation.

19 Dienstag, 19. Mai

18h, Formonterhof, Mitgliederversammlung des Fördervereins.
19h Formonterhof, Apéro.
19.30h, Formonterhof, Kirchgemeindeversammlung.

21 Donnerstag, 21. Mai

17.30h, Formonterhof, OffenBar.

24 Sonntag, 24. Mai

10h, Predigerkirche, Pfingsten, Eucharistiefeyer.

28 Donnerstag, 28. Mai

17.30h, Formonterhof, OffenBar.

31 Sonntag, 31. Mai

18h, Predigerkirche, Eucharistiefeyer.

Juni

1 Montag, 1. Juni

18.15h, Predigerkirche, Stille und Kontemplation.

Vorankündigung

14 Sonntag, 14. Juni

10h, Predigerkirche, Firmgottesdienst mit Bischof Frank Bangert.

Wir gratulieren

Zum 75. Geburtstag

Edith Hui-Bon-Hoa Lienhard, Riehen, am 14. Mai
Rita Perrig-Hasler, Basel, am 16. Mai

Zum 80. Geburtstag

Heidi Haas, Arlesheim, am 24. April

Zum 91. Geburtstag

Peter Canziani-Elsasser, Allschwil, am 1. März
Guido Sidler, Basel, am 27. Mai

Zum 90. Geburtstag

Gertrud Stöhr, Reinach, am 21. März
Rita Rüetschi-Metzger, Basel, am 4. April

Zum 93. Geburtstag

Paul Schönenberger, Bottmingen, am 7. April

Zum 94. Geburtstag

Gertrud Kasper-Reimann, Basel, am 6. April

Zum 99. Geburtstag

Ruth Beer-Eberle, Basel, am 4. Mai
Hans Altermatt, Basel, am 10. Mai